

VORWORT

Der vorliegende Band basiert in Teilen auf meiner Magisterarbeit, die am 5.1.1993 am Fachbereich Altertumswissenschaften der Freien Universität Berlin eingereicht wurde. Neuere Publikationen machten eine Weiterbearbeitung des Themas im Rahmen einer Dissertation wünschenswert. Die Themenstellung ergab sich seinerzeit aus dem Angebot, das eisenzeitliche Material des Thrakien-Surveys von M. Özdoğan zu bearbeiten. Bei der Fundaufnahme und anfänglichen Bearbeitung zeigte sich bald, dass, um weiterführende Ergebnisse zu erhalten, eine Autopsie des bulgarischen Materials notwendig wäre, was zumindest in großen Teilen geleistet werden konnte. Bei der Bearbeitung des stark fragmentierten Materials musste die Ornamentanalyse den größten Raum einnehmen. Daten über die Materialbeschaffenheit des keramischen Materials wurden beigegeben, führen aber aufgrund des Mangels an großen stratifizierten Komplexen zunächst nicht weiter. Die Ornamentelemente wurden mit Codes versehen, die sich am äußeren Seitenrand der Ornamentanalyse finden. Besonders danken möchte ich an dieser Stelle für die Vermittlung des Themas und die Betreuung der Arbeit meinen akademischen Lehrern Prof. Dr. B. Hänsel und Prof. Dr. B. Teržan, und vor allem meinen Eltern für vielfältige Unterstützung während meines Studiums. Ihnen sei diese Arbeit gewidmet.

Ich danke A. Hänsel und M. Roeder, C. Metzner-Nebelsick, L. Nebelsick und K. Wake-Pechstein für Einsicht in ihre Materialien sowie für zahlreiche Hinweise in Gesprächen und Diskussionen und kollegiale Unterstüt-

zung sowie J. Blischke und N. Pechstein für Hilfe bei den Korrekturen und bei der graphischen Gestaltung, N. Karul für die Übersetzung des Resümees ins Türkische und Peter Kunz für die Montage der Tafeln. Dafür, dass ich die eisenzeitlichen Funde des Thrakien-Surveys bearbeiten durfte sowie für seine freundliche Hilfe bin ich Prof. Mehmet Özdoğan von der Istanbul University zu ganz besonderem Dank verpflichtet. Die freundliche Aufnahme an der Prähistorischen Fakultät in Istanbul durch ihn und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte ich an dieser Stelle ebenso erwähnen, wie die Möglichkeit während meines fünfwöchigen Aufenthaltes in Istanbul in der Gästewohnung des Deutschen Archäologischen Institutes in Istanbul zu wohnen und seine Einrichtungen zu nutzen. Meiner Kommilitonin Blandine Wittkopp danke ich dafür, dass sie während unserer gemeinsam durchgeführten Materialreise durch Bulgarien 1991 immer die Nerven behielt und es ermöglichte, in schwierigen Zeiten diese Reise zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. A. Godzev, D. Gergova, M. Čičikova, † M. Domaradzki, V. Mazanova, I. Petrov, G. Kulov, N. Gizdova u.a. danke ich für ihre Hilfe während dieser Reise und für die Möglichkeit meine Studien in bulgarischen Museen und im Archäologischen Institut der Akademie der Wissenschaften Bulgariens durchzuführen. Nicht zuletzt danke ich meiner Familie, vor allem meinem Mann Ulrich Trenczek, der mich immer wieder unterstützte, meine Arbeit fortzusetzen, und meinen Kindern Ellinor, Anton und Arthur, die mich arbeiten ließen.